

03.07.2015

MSC auf der Zielgeraden

„Der Rahmen steht“ knapp vier Wochen vor dem 48. Bergrennen

jka **BISENDORF.** Aus dem Blasorchester Borgloh kennen sich Bernd Stegmann und Heike Brinkhege schon seit 25 Jahren - für beide ist es aber auch längst Musik in den Ohren, wenn die Motoren beim Bergrennen aufheulen. Brinkheges Unternehmen ist seit zehn Jahren als Partner in der Bewirtung des VIP-Zeltes beim Bergrennen verankert, und „im kleineren Rahmen noch viel länger“.

Auch wenn sich die Bäckerei durch die Verlegung des Firmensitzes nach Bissendorf von 800 auf 6000 Quadratmeter vergrößert hat, „werden unsere Wurzeln in Borgloh bleiben“, versichert Brinkhege. Und damit auch die Nähe zum Bergrennen. Am neuen Firmensitz hatte der MSC Osnabrück einen Monat vor der 48. Auflage Sponsoren, Gönner und Freunde eingeladen. „Der Rahmen steht, die meisten Vorbereitungen sind abgeschlossen“, verkündete Organisationsleiter Bernd Stegmann. In den kommenden vier Wochen werde nun intensiv an der Strecke gearbeitet.

Vorjahressieger Eric Berguerand ist auf der 2030 Meter langen Strecke erneut Fa-



Als Gastgeber empfangen Marianne und Heike Brinkhege (Dritte und Vierte von links) die Bergrennfans um die MSC-Vertreter Michael Schrey, Michael Lippke, Bernd Stegmann und Holger Maes (von links).

Foto: Johannes Kapitza

vorit, bekommt es aber mit starker Konkurrenz sowohl in seiner Klasse als auch mit Fahrern aus anderen Wertungen zu tun. Erwartet werden wieder rund 200 Teilnehmer aus dem In- und Ausland. Allein mehr als 30 Formelrennwagen und offene Sportfahrzeuge werden den Kampf gegen die Uhr aufnehmen. Aber es geht nicht nur um Bestzeiten: Schauspieler Norbert Heisterkamp (Mercedes AMG GT) und Skate-Pionier Titus Dittmann (Ford Mustang) werden Zuschauer für

den guten Zweck über die Rennstrecke chauffieren.

Für das Rennwochenende in knapp vier Wochen hat Stegmann vor allem einen Wunsch: Trocken soll es sein, warm darf es auch gerne werden. „Wenn wir Anfang August auch so ein Wetter wie jetzt haben, kann am Uphöfener Berg in knapp vier Wochen nicht so viel schiefgehen.“



Heulende Motoren und Elektromobilität: Mehr auf noz.de/bergrennen